



KirchenVolksBewegung
Adventskalender 2017

Die gesammelten Texte

Zusammengestellt von Sigrid Grabmeier





KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

1. Sonntag im Advent - 3. Dezember 2017

Seit langem sind wir wie Menschen geworden,
über die du keine Macht hast, über die dein Name nicht ausgerufen wird.
Ach, wenn du doch die Himmel zerreißen und herabkommen würdest,
damit vor deinem Angesicht Berge erbeben.

Jes 63,19

Bibel in gerechter Sprache

Erneuere auch unser Herz
und gib uns den Geist
der Klarheit und des Muts
denn das Gesetz des Geistes
der uns lebendig macht in Christus
hat uns befreit
von dem Gesetz der Resignation
Lehre uns die Kraft
der kleinen Leute zu spüren
und keine Angst mehr zu haben
wenn wir widersprechen
Erneuere auch unser Herz
und lass uns wieder miteinander reden
lehre uns zu teilen statt zu resignieren:
das Wasser und die Luft,
die Energie und die Vorräte
zeig uns, dass die Erde dir gehört
und darum schön ist

Dorothee Sölle

Magazin Lebenshaus



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Montag 4. Dezember 2017

Sie blickten auf zu ihr und strahlten auf vor Freude,
ihr Angesicht wird nicht beschämt.
Die gebeugt sind, riefen – die Ewige hörte
und sie befreite sie aus all ihren Bedrängnissen.
Der Engel der Ewigen lagert sich schützend um die,
die sie fürchten, und rettet sie.

Psalm 34, 6-8

[Bibel in gerechter Sprache](#)

CWS-Programm Pestizidfreier Landbau

In Südindien ringen Hunderttausende von KleinbäuerInnen ums Überleben. Meist sind sie hoch verschuldet bei Pestizidhändlern, die aus Unwissenheit Kapital schlagen und ihren Opfern zu große Mengen von zum Teil ungeeigneten Pestiziden verkaufen.

Das CWS setzt auf Umweltbildung, vermittelt den Bäuerinnen und Bauern umweltschonende Anbaumethoden ohne Pestizide und motiviert sie zur Umstellung auf eine nachhaltige Landwirtschaft.

Schädlinge auf den Feldern werden nun durch pflanzliche Präparate und durch die Wiederherstellung einer natürlichen Balance verschiedener Insekten und anderer Lebewesen kontrolliert. Diese nachhaltigen Methoden sind deutlich erfolgreicher und zudem billiger als chemischer Pflanzenschutz. Daher hat sich in allen Dörfern, in denen der pestizidfreie Landbau praktiziert wurde, die Einkommenssituation der Bauern sichtbar verbessert. Nach und nach sind sie auch schuldenfrei geworden.

[Zum Beitrag CWS pestizidfrei](#)



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Dienstag 5. Dezember 2017

Und »er gab« ihnen Frauen und Männer, die einen als Gesandte, die anderen als Prophetinnen und Propheten, anderen gab er die Aufgabe, zu verkündigen, zu leiten und zu lehren. »Er gab« diese, um die Heiligen auszurüsten für ihren wirksamen Dienst, zum Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit im Glauben und der Erkenntnis von Gottes Sohn gelangen, bis wir alle ein vollkommenes Wesen sind und dem vollen Ausmass der Christusfülle begegnen.

Epheser 4, 11- 13

Bibel in gerechter Sprache

WOW bekräftigt zum wiederholten Mal unsere Forderung an die Amtskirche, sich endlich von der Sünde des Sexismus loszusagen und durch den Zugang zu allen Ämtern für Frauen, die die Fähigkeit und die Berufung haben, ihren Gemeinden zu dienen, wie es auch die Hl. Maria von Magdala tat, bedingungslose Gleichberechtigung herzustellen.

Am Fest der „Apostolin der Apostel“ werden wir daran erinnert, dass Maria von Magdala Jesu Ruf folgte sich auf den Weg zu machen und die Gute Nachricht der Auferstehung zu verkünden. So begeisterte sie über Jahrhunderte Frauen, Gottes Auftrag zu predigen, zu dienen und die Botschaft des Evangeliums von der Ebenbürtigkeit und Gleichberechtigung zu leben.

Pressemitteilung von WOW, Women's Ordination Worldwide zum Fest der Heiligen Maria von Magdala am 22. Juli 2017



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Mittwoch 6. Dezember 2017

Nach Opfer und Gabe hast du nicht verlangt,
– Ohren hast du mir gegraben –
nach Brand- und Sühneopfer nicht gefragt.

Alles in mir verlangt, mein Gott, deinem Wollen Raum zu schaffen.
In meinem Innern – deine Weisung.

Psalm 40, 7; 9

Bibel in gerechter Sprache

SPIEGEL: Sie waren damals auf dem Weg nach Indien. Was hat Sie hier gehalten?

Pfau: Das war mein Besuch im Lepra-Getto, gleich hinter dem Hauptbahnhof. Dort hatte eine Schwester meines Ordens eine Medikamentenausgabe eingerichtet, aber was fehlte, waren Ärzte. Da war dieser Mann, er war in meinem Alter. Der kroch auf Händen und Füßen durch den Dreck. Der hat etwas bei mir ausgelöst.

SPIEGEL: Warum gerade er?

Pfau: Sein Anblick allein hätte mich noch nicht völlig aus dem Gleichgewicht gebracht, so etwas hatte ich im Krieg ja schon erlebt. Aber die Mitpatienten traten einfach nur zur Seite. Und selbst das hätte ich noch ertragen, aber auch der Mann selbst fand gar nichts dabei. In Deutschland haben die Leute nach dem Krieg wenigstens gesagt: Jetzt reicht es, so kann es nicht weitergehen. Aber hier war nur Resignation. Diese Bereitschaft, sich mit unglaublicher Ungerechtigkeit einfach abzufinden. Das war es, was ich nicht hinnehmen konnte und wollte.

Interview mit Dr. Ruth Pfau im SPIEGEL-Wissen-Heft 5/2015 „Weniger ist mehr – Wege aus Überfluss und Überforderung“ vom 20.10.2015

Zum Artikel
Ruth-Pfau-Stiftung



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Donnerstag, 7. Dezember 2017

Ich bin der gute Hirte und ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, so wie mich Gott wie eine Mutter kennt und ich Gott kenne. Und ich gebe mein Leben für die Schafe. Aber ich habe noch andere Schafe, die nicht von diesem Hof stammen; auch diese muss ich führen und sie werden meine Stimme hören, und sie alle werden eine Herde mit einem Hirten sein.

Joh 10, 14-16

[Bibel in gerechter Sprache](#)

Die Ausgrenzung der Rohingya in Myanmar, insbesondere im Rakhaing-Staat, geht bis in die Kolonialzeit zurück. „Bevor Grossbritannien die Grenzen festgelegt hatte, lebten wechselnde Bevölkerungsgruppen in der Region, auch viele Einwanderer aus Bengalen“, sagt Dagmar Hellmann-Rajanayagam, Südostasienwissenschaftlerin an der Uni Passau. Durch Grenzziehungen seien Muslime in das mehrheitlich buddhistische Birma, heute Myanmar, integriert worden. Nach der Unabhängigkeit des Landes im Jahr 1948 blieb ihnen die Staatsangehörigkeit als ethnische Gruppe verwehrt, obwohl sie seit Langem im Land lebten.

[Rohingya-Volk in Myanmar](#)

[Rechtlos und ausgegrenzt Tagesspiegel 13.09.2017](#)



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Freitag 8. Dezember 2017

Der Name der jungen Frau war Maria. Als er zu ihr hineinkam, sagte er: „Freue dich, du bist mit Gnade beschenkt, denn die LEBENDIGE ist mit dir!“ Sie aber erschrak bei diesem Wort, und sie fragte sich, was es mit diesem Gruss auf sich habe.

„Die heilige Geistkraft wird auf dich herabkommen und die Kraft des Höchsten wird dich in ihren Schatten hüllen. Deswegen wird das Heilige, das geboren wird, Kind Gottes genannt werden. Siehe, Elisabet ist mit dir verwandt: Sie hat in ihrem Alter ein Kind empfangen und dieser Monat ist der sechste für die, die unfruchtbar genannt wurde. Denn alle Dinge sind möglich bei Gott.“ Maria sagte: „Siehe, ich bin die Sklavin Gottes. Es soll geschehen, wie du mir gesagt hast.“

Lk 1, 27-29, 35-37

Bibel in gerechter Sprache

„Und was ich mir noch wünsche, sind weiterhin mutige Menschen in unsere Kirche, die sagen was sie denken, die Handeln, was sie für richtig halten aus ihrem Glauben heraus. Und das braucht Mut. Und Demut. Luther übersetzt den lateinischen Begriff „humilitas“ mit diesem Begriff in unsere Sprache. Demut, das hat nichts mit Unterwerfung oder gar Kadavergehorsam zu tun. Demut, humilitas, ist die Lebenshaltung der Verbundenheit mit dem, was uns trägt: Die Erde und die Liebe. Humanität leitet sich direkt davon ab. Mit dieser Lebenshaltung, mit Demut, wird man immer wieder – bildlich gesprochen - den Himmel offen sehen, Liebe und Mitmenschlichkeit spüren. Und das wünsche ich ihnen, dass Ihnen unsere Kirche dieser Ort wird bzw. bleibt. Dass wir einander immer wieder Heimat füreinander sind, in der uns der Himmel berührt.“

**Predigt in vier Standpunkten im Reformationsgottesdienst am
31.10.2017 in der Martinskirche; Pfarrer Manfred Werner: Mut**



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Samstag 9. Dezember 2017

So wanderte Jesus durch alle Städte und Dörfer, lehrte in den dortigen Synagogen und verkündete das Evangelium von der gerechten Welt Gottes und heilte jede Krankheit und jede Art von Leiden. Jesus sah die vielen Menschen seines Volkes, und sein Innerstes wurde von einem tiefen Mitgefühl für sie bewegt. Denn sie waren müde und zerschunden und lagen am Boden wie Schafe, die niemand haben, sie zu hüten.

Mt 9, 35-36

Bibel in gerechter Sprache

„Ich bin Khaya Nzimande. Ich arbeite hier als Arzt im Hospiz und auch in der HIV- Klinik. Leute fragen mich, wie ich mit dem Tod umgehe und warum ich mich in so eine deprimierende Umgebung gebe. Und ich muss zugeben: Bevor ich hier her kam, hatte ich auch den Eindruck, dass ich, wenn ich in ein Hospiz gehe, Menschen sterben sehen werde - nun ja - was nützt das? Aber ich bin nun schon fast acht Jahre lang hier. Bereits im ersten Jahr änderte ich meine Ansicht über Hospizversorgung und Palliativmedizin.

Wir ändern eigentlich viel am Leben der Menschen. Menschen, die hierher kommen, waren in der Regel schon im Krankenhaus gewesen und das Krankenhaus hat gesagt: "Wir können nichts für dich tun", aber in unserer Organisation teilen wir diese Einstellung nicht. Wir wissen, man kann immer etwas tun, auch wenn es nur bedeutet, die Symptome einer Person zu lindern und ihre Schmerzen wegzunehmen, sicherzustellen, dass sie sich wohlfühlen.

Das verändert das Leben dieser Menschen wesentlich, auch wenn sie dann doch sterben.

Rundbrief 2017 Jahresbericht 2016

Brotherhood of Blessed Gérard, Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

2. Sonntag im Advent, 10. Dezember 2017

Ich will hören, was die Gottheit sagt –
ha-Schem, unbestritten, sagt: Frieden,
zu seinem Volk und zu denen, die Gott lieben,
dass sie sich nicht zur Mutlosigkeit wenden.
Auch gibt ha-Schem das Gute. Unser Land gibt seinen Ertrag.
Gerechtigkeit geht vor dem Antlitz Gottes her
und setzt zu einem Weg ihre Schritte.

Psalm 85, 9; 13-14

Bibel in gerechter Sprache

1996 genehmigte die argentinische Regierung den Anbau transgener Sojabohnen und den Einsatz von Glyphosat-Herbiziden auf genetisch modifizierten Nutzpflanzen, wobei sie sich nach Aussagen der Kritiker ausschliesslich auf Studien der US-Herstellerfirma Monsanto verließ. Dabei werden Ackerflächen systematisch entlaubt, etwa vor der Aussaat von Soja für Tierfutter. Die (Glyphosat-resistenten) Monokulturen werden dann weiter von Kleinflugzeugen oder Traktoren aus mit dem Herbizid eingebelt, nur die resistenten Sojapflanzen überstehen das. Über Futtermittelexporte gelangt der Stoff weltweit in die Nahrungskette. Monsanto setzt mit Glyphosat-Produkten – Handelsname «Roundup» – jährlich rund 4 Milliarden Euro um. ...

Die Krebsrate bei Kindern hat sich mehreren Studien zufolge verdreifacht, die Häufigkeit von Fehlgeburten und Geburtsschäden mit ungeklärter Ursache ist dramatisch angestiegen. Atemwegs- und Hautkrankheiten, geistige Behinderungen sind nur einige der nachgewiesenen gesundheitlichen Auswirkungen auf die Menschen, die im Bereich der Spritzmittel leben.

Folgen von Glyphosat? "Landwirtschaft der Gifte" - Ausstellung in Berlin - euronews 20. 10. 2017



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Montag, 11. Dezember 2017

Seht, da brachten Männer auf einer Trage eine gelähmte Person, und sie versuchten, sie hineinzubringen und vor Jesus hinzulegen. Aber wegen der vielen Leute fanden sie keinen Zugang. Da stiegen sie auf das Haus hinauf und ließen sie samt der Trage durch das Ziegeldach hinab, genau vor Jesus hin.

Lk 5 18-19

Bibel in gerechter Sprache

Verschwinden in Sondersystemen

Wo auch immer ich im gesellschaftlichen Leben mit meiner heute vierzehnjährigen Tochter erscheine, stehen wir im Mittelpunkt. Weil Lotte im Rollstuhl sitzt, sie besser schreien als sprechen kann, ihre Arme häufig haltlos durch die Luft rudern oder ihr Spucke aus dem Mund tropft.

... Und vor allem wissen wir um Lottes Talente. Sie kann tanzen, sodass jede Körperzelle den Rhythmus der Musik mitwippt. Sie hat Humor. Ihr Lachen ist ansteckend. Und ganz nebenbei kann sie auch lesen, rechnen und schreiben. Aber nur, wenn sie will und die nichtige Person neben ihr sitzt.

Dass Lotte das alles kann, ahnen nur wenige. Denn Lotte steckt schon in der Schublade des "armen behinderten Mädchens", bevor viele ihrer Mitmenschen ihre Fähigkeiten erkennen wollen. Deswegen ist es auch ganz normal, dass meine Tochter morgens mit einem Spezialbus in eine Förderschule gebracht wird und in Zukunft in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung leben soll. Das wollte die Amtsärztin bei Lottes Einschulung bereits so, das will das Jugendamt heute und das erwartet auch der größte Teil der Gesellschaft. "Aus den Augen, aus dem Sinn", heißt es sprichwörtlich. Das stimmt. Jeder zehnte Mensch in Deutschland hat eine Behinderung. Die meisten verschwinden frühzeitig in Sondersystemen, in einer Parallelwelt.

Julia Latscha: Inklusion ist eine Frage der Haltung, Die Zeit, in der Serie 10 nach 8; 22. Mai 2017



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Dienstag, 12. Dezember 2017

Wie urteilt ihr? Wenn ein Mensch 100 Schafe hat und eins davon verirrt sich, wird der Hirt oder die Hirtin nicht die 99 auf den Bergen lassen und das verirrte suchen?

Mt 18, 12

Bibel in gerechter Sprache

"Was wir tun können: uns um Menschen kümmern, die sichtlich in einer psychischen Notlage sind. Aber nicht mit dem Vorzeichen, der könnte ja ein Amokläufer werden, also muss ich mich jetzt um ihn kümmern! Sondern weil es eben Tausende von jungen, depressiven Menschen gibt, die links liegen gelassen werden, die ausgegrenzt werden, die gemobbt werden, die zu Aussenseitern werden."

**Kriminologe Christian Pfeiffer in: Kann man Amokläufe verhindern?
BR 2429.7. 2016«**



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Mittwoch, 13. Dezember 2017

Die ewige Gottheit, GOTT, hat die Enden der Erde geschaffen,
sie wird nicht müde noch matt. Ihre Einsicht ist unerforschlich.
Sie gibt den Müden Kraft
und den Ohnmächtigen vermehrt sie die Stärke.
Junge Leute werden müde und matt, Jugendliche straucheln.
Aber die auf GOTT hoffen, gewinnen neue Kraft,
sie steigen auf mit Flügeln wie Adler.
Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.

Jes 40; 28-31

Bibel in gerechter Sprache

Mittagstisch in Ccoyabamba

Das Andenhochdorf Ccoyabamba - Distrikt Ccapi - liegt ca. 4.000 m hoch und ist nur über Schotterstraßen schwer zugänglich. Öffentliche Transportmittel sind nicht vorhanden und es gibt praktisch keine wirtschaftlichen Aktivitäten in dem Dorf. Die Armut ist extrem hoch und die Menschen leiden an chronischer Unterernährung.

Der Mittagstisch in Ccoyabamba konnte anfänglich in einem gemeindeeigenen Gebäude untergebracht werden.

Durch die Kündigung des Mietverhältnisses durch die Gemeinde Ccoyabamba sahen sich die Schulleitung der Secundaria, die Elternschaft und auch die Katholische Pfarrgemeinde genötigt, eine Ersatzküche zu errichten, und zwar auf dem Schulgelände der Secundaria.

Der Bau dieser provisorischen Küche und auch die tägliche Verpflegung der Schüler wurden und werden von der Kinderhilfe Cusco-Peru finanziert.

An diesem Mittagstisch nehmen die Schüler der Secundaria, aber auch das Lehrpersonal teil.

Kinderhilfe Cusco-Peru



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Gut ist der Lebendige zu allen,
sein Erbarmen ist auf alle seine Werke gerichtet.
Dich loben all deine Werke, Lebendiger,
die dich lieben, segnen dich.
Von der Würde deines Königtums sprechen sie,
sie reden von deiner Stärke,
um den Menschen seine Größe zu erkennen zu geben,
die glanzvolle Würde seines Königtums.
Dein Königtum ist ein Königtum für alle Zeit,
deine Herrschaft dauert von Generation zu Generation.

Psalm 145, 9-13

Bibel in gerechter Sprache

So sehr sich christliche wie islamische Befreiungstheolog_innen darin einig sind, dass ein fundamentalistisches Verständnis der eigenen Tradition der Bewahrung oder Wiederherstellung religiöser Herrschaftsinteressen dient, so wenig kann ihre Kritik allein bei fundamentalistischen Kreisen stehen bleiben. Als Befreiungstheolog_innen kritisieren sie auch ein oft vermeintlich progressives Religionsverständnis, das Religion der Sphäre des Privaten zurechnen möchte und somit die gesellschaftskritischen Potentiale der christlichen wie der islamischen Tradition entschärft. So geht es auch Kacem Gharbi nicht um einen liberalen Islam, der sich aus politischen Fragen heraushält und die Freiheitsrechte der Einzelnen vertritt, sondern um ein Verständnis der Befreiung, das diese als reale innerweltliche Verheißung zu denken vermag und aus der Kritik der bestehenden lebensfeindlichen Strukturen Perspektiven entwickelt, die über das, was ist, hinausweisen: in Richtung einer Welt, in der Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit zusammen existieren und für alle Menschen Realität geworden sind.

Julia Lis: Christentum der Befreiung, Islam der Befreiung - Vereint im Engagement für eine andere Welt; ITP – Rundbrief 45, Oktober 2016



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Freitag, 15. Dezember 2017

Glücklich sind die Frau, der Mann,
die nicht nach den Machenschaften der Mächtigen gehen,
nicht auf dem Weg der Gottlosen stehen
noch zwischen Gewissenlosen sitzen,
sondern ihre Lust haben an der Weisung GOTTES,
diese Weisung murmeln Tag und Nacht.
Wie Bäume werden sie sein – gepflanzt an Wasserläufen,
die ihre Frucht bringen zu ihrer Zeit, und ihr Laub welkt nicht.
Was immer sie anfangen, es führt zum Ziel.
Nicht so die Machtgierigen:
Wie Spreu sind sie, die ein Wind verweht.

Psalm 1,1-4

Bibel in gerechter Sprache

Eine alte, allmählich aus der Mode kommende Frömmigkeitsübung der „einfachen Leute“ kann zum besseren Verständnis des zweiten Gebots helfen: Vor Beginn einer Arbeit, einer Reise oder eines neuen Lebensabschnitts sprach man das Kurzgebet „In Gottes Namen!“ Was heute eine Resignationsformel geworden ist (...), war tatsächlich einmal ein Segen und wohl auch eine „innere Bremse“ - im Sinne des Innehaltens. Nicht alles kann man „in Gottes Namen“ tun. Alkoholisiert ins Auto steigen und „in Gottes Namen“ losfahren wäre ganz sicher ein falscher Gebrauch der Segensformel. Der Segen wird zum Kriterium: Manches wird nur im „eigenen Namen“ möglich, anderes auch sogar nur „in drei Teufels Namen“. Im Namen des Schöpfers, im Namen des „Gottes der Lebenden“, wie Jesus von Nazareth ihn bezeichnet, oder im Namen der Liebe („Gott ist Liebe“, sagt bekanntlich der erste Johannesbrief) sind lebensfeindliche, schöpfergefährdende, entwürdigende Handlungen ausgeschlossen.

Bernhard G. Suttner: Die 10 Gebote – Eine Ethik für den Alltag im 21. Jahrhundert Mankau Verlag



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Samstag, 16. Dezember 2017

Die Jünger und Jüngerinnen fragten ihn: „Warum sagen die Toragelehrten: Zuerst muss Elija kommen?“ Er antwortete: „Elija kommt und wird alles wiederherstellen. Ich sage euch, Elija ist schon gekommen, und die Leute haben ihn nicht erkannt, sondern ihm angetan, was sie wollten. Auch der Mensch wird durch sie leiden müssen.“

Mt 17, 10-12

Bibel in gerechter Sprache

- * Bezeugen wir in einer erbarmungslosen Welt gemeinsam die von Jesus verkündete und praktizierte Barmherzigkeit. Erst wenn es gelingt, Versöhnung innerhalb der Christenheit zu erreichen, können wir überzeugend für Versöhnung in der Welt eintreten.
- * Beginnen wir als Kirchenvolk im Vertrauen auf das Wirken der göttlichen Geistkraft mit der Einübung dessen, was die Kirchenleitungen noch nicht offiziell zu leisten in der Lage und willens sind. Verpassen wir nicht den Kairos, den rechten Augenblick für die Einheit der Christinnen und Christen.
- * Praktizieren wir die wechselseitige Gastfreundschaft am Tisch des Herrn. Das Mahl schenkt uns die Einheit, nicht die Einheit uns das Mahl.
- * Feiern wir Gottesdienst in ökumenischer Weite und offen für alle Menschen.

Aus: Feiern wir das Gemeinsame! Was nach dem Ende des 500. Gedenkjahres der Reformation zu tun bleibt - Erklärung der 40. Wir sind Kirche-Bundesversammlung zum Ende des Reformationsgedenkjahres

Zur Erklärung



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

3. Sonntag im Advent, 17. Dezember 2017

Löscht die Geistkraft nicht aus, verachtet Prophezeiungen nicht, doch prüft alles und behaltet das Gute. Von jeder Gestalt des Bösen haltet euch fern.

1 Thess 5, 19-22

[Bibel in gerechter Sprache](#)

Das politische Modell der nuklearen Teilhabe bedeutet militärisch: im Ernstfall würden deutsche Piloten mit Jets der Luftwaffe Atombomben über gegnerischem Territorium abwerfen – amerikanische Atombomben, deren Einsatz nur der US-Präsident befehlen kann.

Diese nukleare Machtdoktrin ist, realistisch betrachtet, trügerisch und, ethisch bewertet, verwerflich. Der Dietrich-Bonhoeffer-Verein folgt der Mahnung des Namensgebers Bonhoeffer, der in diesem Rüstungs-Denken der wechselseitigen Sicherheit durch Drohung ein „grundsätzliches Ja zum Kriege“ erkannte und als Selbstvernichtung aller Kämpfenden verurteilte. Er betonte weiterhin, dass eine „Ächtung durch die Kirche“ selbstverständliche Pflicht sei. Erst Recht gilt dies in diesen heutigen Zeiten des globalen nuklearen „Verderbens“.

Die Verleihung des Friedensnobelpreises an die Initiative (ICAN) zielt auf die „Ächtung und Abschaffung der Atomwaffen“, wie es im Vertrag heisst; sie fordert ein neues Fundament des Friedens; sie setzt auf einen Wandel des politisch-militärischen Droh- und Vernichtungsdenkens. Für die Bundesrepublik ergibt die völkerrechtliche „Ächtung der Atomwaffen“ die sicherheitspolitische und ethische Forderung nach fundamentaler Neubewertung der Strategie mit Atomwaffen.

Aus dem Aufruf zur Friedensdekade 2017 Protest gegen die Sicherheitspolitik Deutschlands anlässlich der UN-Vertragsunterzeichnung zum Verbot von Atomwaffen im Juli 2017 und der Verleihung des Friedensnobelpreises 2017

[Zum Aufruf](#)



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Montag, 18. Dezember 2017

„Seht, die Zeit wird kommen, – so GOTTES Spruch – da lasse ich für David einen gerechten Spross erstehen; diese Person wird umsichtig herrschen und Recht und Gerechtigkeit im Land umsetzen.“

Jer 23, 5

Bibel in gerechter Sprache

Die menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen, ihre Integration und die Verhinderung von sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Spaltung sind eine Gemeinschaftsaufgabe. Bund, Länder und Kommunen, Wirtschaft und Gewerkschaften, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Organisationen der Wohlfahrtspflege sowie die gesamte Zivilgesellschaft müssen auch weiterhin Verantwortung tragen. Wir sind überzeugt, dass wir die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, gemeinsam bewältigen können.

Ein friedliches Miteinander und die Integration in die deutsche Gesellschaft gelingen nur dann, wenn die Werte des Grundgesetzes und unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens von allen akzeptiert werden.

Aus dem Aufruf „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“ - Allianz für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat - gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt

Die KirchenVolksbewegung *Wir sind Kirche* ist Unterstützerin dieser Allianz



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Dienstag, 19. Dezember 2017

Sei mir ein schützender Fels, zu dem ich immerzu kommen kann.
Du hast versprochen, mich zu befreien,
ja, mein Fels, meine Bergfeste bist du.
Mein Gott, lass mich aus der Hand der Verbrecher entkommen,
aus der Faust derer, die Unrecht tun, die gewalttätig sind.

Psalm 71, 3-4

Bibel in gerechter Sprache

Wie die Männer, müssen Frauen mit 17–20 Jahren für ein Jahr die Schule des National Service besuchen, viele davon im Training Centre in Sawa. Im ersten Halbjahr wird auf die Abschlussexamen hin gelernt und im zweiten Halbjahr wird ein militärisches Training durchgeführt, das auch ein 2–4 wöchiges „Kriegssimulationstraining“ im Busch beinhaltet. Die Unterkunftsbedingungen an diesem Ort, der 20'000 Personen aufnehmen kann, sind hart. Die Ernährung ist mangelhaft. Sexuelle Übergriffe durch Vorgesetzte und Kollegen sind häufig. Wenn die Frauen sich gegen sexuelle Gewalt wehren, werden sie hart bestraft. Werden sie schwanger, führt das zu gesellschaftlicher Ächtung, während die Täter dagegen straflos ausgehen. Rekrutinnen werden oft neben ihrem Dienst als Dienstmädchen eingesetzt. Eine Flucht wird mit Gefängnis und drakonischen Strafen geahndet.

Trotzdem scheinen viele Frauen und Männer bereits in Sawa zu flüchten. Wenn es sich in Sawa abzeichnet, dass sie möglicherweise direkt in den Militärdienst eingezogen werden, entscheiden sie sich für die Flucht. ...

Der endlose Militärdienst stellt für viele Familien ein wirtschaftliches und organisatorisches Problem dar. Die eingezogenen Personen fehlen als Arbeitskräfte und Betreuungspersonen. In der Regel sind der Vater und mehrere der Kinder im Militärdienst oder im Civil Service tätig, manchmal auch die Mutter. Nicht wenige Schüler und Schülerinnen verlassen daher die Regelschule vorzeitig, damit sie nicht über das Schulsystem ins Militär eingezogen werden. Als Gegenmassnahme führt die Regierung regelmässige Razzien („giffas“ in Tigrinya) durch, in denen Soldaten Strassen und Häuser, Läden und Geschäfte nach Jugendlichen im Wehrdienstalter suchen.

Doris Eckstein: **Es kommen nur Männer – Zur Situation der eritreischen Frauen** - ERTREISCHER MEDIENBUND SCHWEIZ



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Mittwoch, 20 Dezember 2017

„Die heilige Geistkraft wird auf dich herabkommen und die Kraft des Höchsten wird dich in ihren Schatten hüllen. Deswegen wird das Heilige, das geboren wird, Kind Gottes genannt werden.“

Lk 1, 32

Bibel in gerechter Sprache

Lieber Papst Franziskus,

als ich Dich auf dem Petersplatz gesehen habe, hast Du mich angeschaut und ich habe mich sehr gefreut. Wie geht es Dir, wenn Du Kinder ansiehst? Danke für Deine Aufmerksamkeit.

Ich umarme Dich

João

Lieber João,

Du hast mich gefragt, was ich empfinde, wenn ich Kinder ansehe. Tatsächlich sehe ich immer viele Kinder! Ich lächle sie an, umarme sie oder werfe ihnen vom Auto aus Handküsschen zu, denn im Auto habe ich die Hände frei – auch wenn Du mich gezeichnet hast, wie ich am Steuer sitze! Ich bin glücklich, wenn ich Kinder sehe. Ich empfinde große Zuneigung für sie, ja noch mehr. Wann immer ich Kinder wie Dich ansehe, erfasst Hoffnung mein Herz. Ein Kind zu sehen heisst die Zukunft sehen. Ich verspüre dann eine große Zuversicht, denn jedes Kind ist unsere Hoffnung für die Zukunft der Menschheit.

Franziskus

Kinderbriefe an Papst Franziskus



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Donnerstag, 21. Dezember 2017

„Siehe, als dein Gruß in mein Ohr hineinkam, da hüpfte das Kleine in meinem Bauch voller Jubel. Glücklich ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige zu ihr gesagt hatte.“

Lk 1, 44-45

Bibel in gerechter Sprache

Es sei ein warmes und schönes Gefühl, sagt Michael Korok - "aber eigentlich verändert sich gar nicht viel." Gefühlt vielleicht nicht, auf dem Papier allerdings schon: Michael Korok und sein Ehemann Kai haben ein Kind adoptiert, nach Angaben des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland als erstes schwules Paar in Deutschland.

Der zweijährige Maximilian wohnt seit seiner Geburt als Pflegekind bei den Koroks in Berlin. Nachdem sie ihre Eingetragene Lebenspartnerschaft am 2. Oktober in eine Ehe hatten umwandeln lassen, stimmte das Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg dem Adoptions-Antrag zu. Mit der Zustellung des Briefes am Montag wurde die Adoption rechtswirksam.

Süddeutsche Zeitung 10. Oktober 2017

Erstes schwules Paar adoptiert Pflegekind



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Freitag, 22. Dezember 2017

Maria aber blieb mit ihr drei Monate lang zusammen. Dann kehrte sie in ihr Haus zurück.

Lk 1, 56

Bibel in gerechter Sprache

Viva bedeutet Leben! Und mit der Mutter-Kind Wohngruppe bieten wir 6 jungen Müttern ab 12 Jahren mit ihren Kindern Raum zum Leben. Jeder Mutter stehen mit ihrem Kind zwei gemütlich eingerichtete Zimmer zur Verfügung. Ausserdem gibt es zur gemeinschaftlichen Nutzung ein großes Wohnzimmer, eine Küche mit Esszimmer und einen grosszügigerem Kinderbereich. Auf der Basis einer aktiven Mitarbeit bieten wir durch ein multi-professionelles Team Schutzraum für Mutter und Kind, eine 24-Stunden-Betreuung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Aktivierung der Ressourcen im Hinblick auf das zukünftige selbständige Leben mit dem Kind in einer eigenen Wohnung.

Caritas Duisburg



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Samstag, 23. Dezember 2017

Die Zeit erfüllte sich für Elisabet, so dass sie gebären sollte. Und sie gebar einen Sohn. Und die Nachbarinnen und Nachbarn sowie ihre Verwandten hörten, dass die Lebendige ihre Barmherzigkeit ihr gegenüber gross gemacht hatte, und sie freuten sich mit ihr.

Lk , 57-58

Bibel in gerechter Sprache

2015 haben rund 890.000 Menschen in der BRD Schutz vor Krieg und Terror gesucht, 2016 waren es 280.000. Sie waren 2016 Thema Nr. 1 in den Medien, der Politik und bei vielen Menschen in Deutschland.

Im Haus im Hof hat sich die Anzahl der geflüchteten Frauen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, 95 Ratsuchende waren es 2016, das sind rd. 16 % aller Ratsuchenden des Jahres. Die meisten von ihnen sind mit ihrer Familie, i. d. R. auch mit mehreren Kindern geflüchtet, nur wenige alleinstehende Frauen sind unter ihnen.

... Ca. 80% der schwangeren geflüchteten Frauen und ihre Familien lebten von den Bezügen nach Asylbewerberleistungsgesetz, d.h. sie hatten (noch) weniger Geld für den Lebensunterhalt und wesentlich weniger Geld und/oder Sachleistungen für die Erstausrüstung eines Neugeborenen zur Verfügung, als diejenigen, die von Arbeitslosengeld II, dem sog. Hartz IV, leben.

Die Krankenversorgung umfasst nur eine Notfallversorgung. Die überwiegende Mehrheit wartete noch auf eine Entscheidung, ob sie Asyl erhalten, einige waren erst ca. vier Wochen in Deutschland und wohnten noch in der Erstaufnahmestelle in ehemaligen Barbara Krankenhaus in Duisburg-Neumühl.

...

Entsprechend der Lebenssituation spielen in den Gesprächen die einzelnen „Stationen“ des Asylverfahrens, der Wunsch nach Arbeitsmöglichkeiten, die Frage nach Alphabetisierungs- und Deutschkursen, die ärztliche Versorgung der Familie, die Anschaffungen für das erwartete Kind und das Kennenlernen der deutschen Verwaltung (von Ausländeramt bis Zustellung von Briefen) eine vorrangige Rolle. In den Schwangerschafts- Konfliktberatungen sind es nahezu die gleichen Fragestellungen, die bei den Überlegungen für



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

einen Schwangerschaftsabbruch wichtig sind. Hinzu kommt oft die große Angst vor Ablehnung des Asylantrags und Abschiebung, und die damit verbundene völlig ungewisse Zukunftsperspektive, die das Austragen des Kindes unmöglich erscheinen lässt.

Frauenwürde Duisburg „Haus im Hof“, aus dem Bericht für das Jahr 2016



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

4. Sonntag im Advent, 24. Dezember 2017

Ich will einen Ort für mein Volk, für Israel bestimmen, und es einpflanzen, dass es an seinem Ort bleiben kann und nicht mehr unruhig sein muss.

2 Sam 7, 10

Bibel in gerechter Sprache

"Es gibt schon klare Kriterien, nach denen wir entscheiden, ob wir jemanden ins Kirchenasyl aufnehmen. Das eine ist, dass die Rechte momentan ausgeschöpft sind, dass wirklich eine Härte auch vorliegt für die Personen, die kommen, und dass wir auch beim Eintritt ins Kirchenasyl eine Chance sehen, dass dieses Kirchenasyl auch etwas bewirken kann."

Und das Ziel? Ein Asylverfahren in Deutschland. Entweder ein erneutes, wie bei Asibollah, um seine Situation noch einmal zu überprüfen. Oder die Erlaubnis, hier einen Antrag stellen zu dürfen. Denn seit der Dublin-III-Verordnung müssen Asylverfahren im Erstaufnahmeland bearbeitet werden, dort, wo die Flüchtlinge in Europa angekommen sind und registriert wurden. Erst nach sechsmonatigem Aufenthalt in Deutschland übernimmt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge die sogenannten Dublin-Fälle. Diese Frist gilt es im Kirchenasyl zu überbrücken, geschützt vor der Abschiebung in Länder, wo die Situation äusserst prekär ist für Flüchtlinge, etwa nach Ungarn oder Bulgarien, sagt Doris Otminghaus:

"Nach Ungarn und Bulgarien kann man niemand mehr hin zurückschicken, weil die Behandlung der Flüchtlinge nicht mal Mindeststandards von humanitärer Hilfe entspricht. Der eine ist aus Bulgarien gekommen, der wurde inhaftiert, sie mussten das Wasser aus der Toilette trinken. Da wurde ein Kind so schwer von einem Wärter geschlagen, dass es ohnmächtig durch die Gegend flog. Und solche Dinge sind da passiert, da gibt es genügend Beispiele und Erzählungen. Da kann niemand mehr hin zurück."

**Dagmara Dzierzan: Kirchenasyl unter Druck Deutschlandfunk
20.7.2017**



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Samstag 24. Dezember 2017 „Heiliger Abend“

Erschienen ist nämlich die Gnade Gottes, die alle Menschen rettet.
Sie ist tätig als unsere Erzieherin,
damit wir uns von dem gottlosen Lebenswandel
und den weltlichen Begierden lossagen
und in der jetzigen Welt
vernunftgeleitet, gesetzestreu und Gott ergeben leben,
während wir auf die beglückende Erfüllung unserer Hoffnung warten,
das Erscheinen der Erhabenheit und Majestät Gottes
und unseres Retters, des Christos Jesus.

Titus 2, 11-13

Bibel in gerechter Sprache

Orientiert euch daran, was im Bereich Christi gilt.
Denn er, der bei Gott war,
hielt es nicht für sein Privateigentum,
bei Gott zu sein.
Er verließ seine Heimat,
verschenkte seine Vorrechte,
wurde Sklave
und machte keinen Unterschied zwischen sich und anderen.
Er übernahm freiwillig die Selbstentfremdung,
freiwillig das Zunichte-Werden,
den Tod am Kreuz.
Daher hat Gott ihn endgültig beheimatet auf der Erde,
er hat ihn, der eine Nummer geworden war,
einen Namen gegeben, der für alle gilt,
damit auf der Erde und im Weltraum
in diesem Namen die Fremdherrschaft ein Ende hätte
und Mut aufkäme zu sagen,
dass Jesus recht hat.
Denn das ist gut für Gott.

Dorothea Sölle: Neu-Übersetzung des Philipperhymnus in „Gottes Selbsten-
täußerung, Eine Meditation zu Philipper 2, 5-11“ in Monatsschrift für Pasto-
raltheologie April 1965



KirchenVolksBewegung Adventskalender 2017

Weihnachtstag, 25. Dezember 2017

Maria aber bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten und Hirten kehrten zurück, sie rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, genau wie es zu ihnen gesagt worden war.

Lk 2, 19-20

Bibel in gerechter Sprache

Die Bibel ist voll von der Verkündigung, dass das große Wunder geschehen ist, ohne Tun der Menschen als Tat Gottes. ... Was war geschehen? Gott hatte das Elend der Welt angesehen und war selbst gekommen, um zu helfen. Nun war er da, nicht als ein Mächtiger sondern in der Verborgenheit der Menschlichkeit, da wo Sündiges, Schwaches, Jammervolles, Elendes in der Welt ist, eben da geht Gott hin, hier lässt er sich finden von jedem. Und diese Verkündigung geht durch die Welt Jahr für Jahr neu und kommt auch dies Jahr wieder zu uns.

Dietrich Bonhoeffer in: Barcelona, Berlin, Amerika 1928-1931, DBW Band 10, Seite 583 f, 586